

LVR · Dezernat 8 · 50663 Köln

Vorsitzender  
des Ausschusses für den LVR-Verbund  
Heilpädagogischer Hilfen

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder  
des Ausschusses für den LVR-Verbund  
Heilpädagogischer Hilfen und des

nachrichtlich

Geschäftsführungen der Fraktionen in der  
Landschaftsversammlung Rheinland

über FB 06

Datum und Zeichen bitte stets angeben

07. März 2019

84.00

Frau Stephan-Gellrich

Tel 0221 809-6643

Fax 0221 8284-1841

susanne.stephan-gellrich@lvr.de

**Beantwortung der Anfrage 14/33 FREIE WÄHLER**  
**Effektivität des Konsulententeams Kompass steigern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend beantwortet die Verwaltung die von der Fraktion FREIE WÄHLER ge-  
stellte Anfrage zum Thema „Effektivität des Konsulententeams Kompass steigern“:

**1. Gibt es Marktuntersuchungen/Marktanalysen seitens des LVR, die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im gesamten Rheinland, in den Gebietskörperschaften des LVR, in den drei HPH-Netzen und bei anderen Trägern im Rheinland zum Inhalt haben?**

Die Fallzahlen steigen in den vergangenen Jahren laufend an, wie die Auswertungen des LVR-Dezernat Soziales belegen:

Zum Stichtag 31.12.2011 haben knapp 19.800 Menschen mit geistiger Behinderung eine Wohnleistung des LVR erhalten. Zum Stichtag 31.12.2016 waren es knapp 21.800 Menschen mit geistiger Behinderung. Somit ist die Zahl der Menschen mit geistiger Behinderung, die Wohnleistung des LVR erhalten, von 2011 zu 2016 um ca. 2.000 Personen angestiegen (vergleiche auch Vorlage 14/2657 „Die Eingliederungshilfe-Leistungen des LVR im Rheinland: Regionalisierter Datenbericht 2016“).



*Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an [Anregungen@lvr.de](mailto:Anregungen@lvr.de)*

<b>Örtlicher Träger</b>	<b>Stichtag 31.12.2011</b>	<b>Stichtag 31.12.2016</b>
<b>Düsseldorf</b>	1.296	1.297
<b>Duisburg</b>	1.166	1.247
<b>Essen</b>	1.575	1.644
<b>Krefeld</b>	499	534
<b>Leverkusen</b>	305	353
<b>Mönchengladbach</b>	633	762
<b>Mülheim/Ruhr</b>	366	402
<b>Oberhausen</b>	498	520
<b>Remscheid</b>	289	320
<b>Solingen</b>	317	375
<b>Wuppertal</b>	806	840
<b>Kreis Mettmann</b>	1.040	1.125
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>	777	865
<b>Kreis Viersen</b>	629	723
<b>Kreis Kleve</b>	960	1.113
<b>Kreis Wesel</b>	1.046	1.228
<b>Bonn</b>	555	591
<b>Köln</b>	1.728	1.847
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>	796	910
<b>Kreis Euskirchen</b>	321	421
<b>Oberbergischer Kreis</b>	534	604
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>	594	665
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>	980	1.085
<b>Städteregion Aachen</b>	937	1.045
<b>Kreis Düren</b>	439	498
<b>Kreis Heinsberg</b>	671	757
<b>nicht zugeordnet</b>	14	6
<b>Summe LVR</b>	<b>19.771</b>	<b>21.777</b>

Vergleicht man den Wert der jeweiligen Mitgliedskörperschaften aus 2011 mit dem Wert aus 2016, fällt der Anstieg im Kreis Euskirchen, in Mönchengladbach, Solingen und Kreis Wesel besonders hoch aus.

In den drei HPH-Netzen beträgt die Platzzahl zum Stichtag 31.12.2018 weiterhin 1.746.

Marktanalysen, die diese Personengruppe rheinlandweit untersucht, gibt es beim LVR nicht.

**2. Wie groß ist die Personalstärke des Konsulententeams und wie hoch wird ihr Auslastungsgrad seitens des Fachdezernates eingeschätzt?**

Die aktuelle Stellensituation des Institutes beträgt:

- 1 Vollzeitstelle Leitung (jeweils 50% Beratungstätigkeit und Leitung)
  - 1 Vollzeitstelle Beratung
  - 2 Stellen a 30 Std. Beratung (auf Wunsch der jeweiligen Mitarbeitenden unbestimmte Teilzeitstellen)
  - 1 50% Stelle Verwaltung
  - 3 Honorarkräfte mit flexibler Stundenzahl zur Bearbeitung von Auftragsspitzen
- Der Auslastungsgrad der festangestellten Mitarbeitenden liegt bei 100%, so dass bei Bedarf die Honorarkräfte einzelne Beratungsfälle übernehmen, damit eine möglichst zeitnahe Bearbeitung gesichert werden kann.

**3. Ist eine Ausweitung des Konsulententeams vorgesehen? Wenn „ja“ bis wann?**

Eine Ausweitung des Konsulententeams ist nicht vorgesehen. Aktuell zeigt sich, dass die vorhandenen Ressourcen aus festangestellten Mitarbeitenden und Honorarkräften ausreichend sind. Engpässe gab es in der Vergangenheit aufgrund längerer Erkrankung von Mitarbeiter\*innen und Stellenvakanzen. Dieses Risiko besteht daher auch in der Zukunft.

**4. Da die Zahl der geistig und mehrfach behinderten Menschen wächst, warum stagnieren bzw. sinken die Zahlen von „Kompass“?**

Die Beratungszahlen des Institutes sinken nicht, siehe beiliegende Statistik. Einbrüche bei der Anzahl der durchgeführten Beratungseinheiten in den vergangenen Jahren lassen sich durch Personalengpässe erklären.

Die stabile Anzahl der Anfragen spiegeln eine hohe Zufriedenheit mit dem Beratungsangebot wieder. Es gelingt dem Institut, die beteiligten Menschen mit Behinderung, ihre Bezugspersonen und die Einrichtungen zu einer vertrauensvollen Mitarbeit, zu einer veränderten Haltung und zu einer fachlich verbesserten Betreuungsqualität zu beraten. Hierdurch übernimmt das Institut eine wichtige Funktion zur Sicherung der Qualität in der Betreuung von Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen.

**5. Sind die Gründe für die sinkenden Fallzahlen im Personalmangel, Ineffizienz durch Verkehrsprobleme (weit auseinanderliegende Unterbringungen) zu suchen?**

Es gibt keine sinkenden Fallzahlen. Grundsätzlich orientiert sich das Institut an wirtschaftlichen Notwendigkeiten, so dass z.B. zur Reduzierung der Fahrzeiten eine Regionalisierung der Zuordnung der Beratungsfälle vorgenommen wird.

**6. Ist mittelfristig eine Marktanalyse vorgesehen? Wann? Und in welchem Umfang?**

Nein.

**7. Werden Maßnahmen zur Verbesserung im Rahmen des BTHG entwickelt?**

Das Institut hat sich in seinen Möglichkeiten bereits gut aufgestellt, alle Maßnahmen sind personenzentriert und werden nach der vorliegenden Leistungsvereinbarung abgerechnet.

**8. Kann die künftige Neuausrichtung der HPH hier helfend eingreifen?**

Eine Abhängigkeit zur Neuausrichtung besteht nicht.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i